

Herwig Duschek, 12. 9. 2013

www.gralsmacht.com

1271. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geistesgeschichte der Musik (87)

(Ich schließe an Artikel 1270 an.)

[Elvis Presley](#) – [John Denver](#) – „[Roswell](#)“ – [Sonny and Cher](#) – [John Lennon](#) – [Roman Polanski](#) „[Rosemary`s Baby](#)“ – [Alexandra](#)

David McGowan schreibt im 9. Teil seiner Artikelserie:¹ ... *Elvis*² kam im Jahr 1956 nach LA, um eine produktiver Filmkarriere zu beginnen, die er in den 1960er Jahren fortsetzte und schuf fast unentschuldig drei Dutzend Filme, wobei einer entsetzlicher als der andere ist. In den frühen Jahren seiner Filmkarriere, verbrachte *Elvis* angeblich seine freien Stunden damit, mit seinen beiden besten Hollywood-Kumpels – ein paar junge Mitbewohner und Canyonites namens *Dennis Hopper*³ und *Nick Adams*⁴ – herumzuhängen ...



Kommen wir zum nächsten neuen Namen auf unserer Liste: am 31. Dezember 1943 – genau 42 Jahre vor dem Flugzeugabsturz, bei dem Ricky Nelson⁷ sein Leben verlieren sollte – wurde Henry John Deutschendorf, Jr., besser bekannt als John Denver in Roswell, New Mexico geboren. Ein paar Jahre später sollte sich die Stadt Roswell einen Namen machen und sich zu einem Touristenziel entwickeln.⁸ Aber das ist heute hier wirklich nicht unser Schwerpunkt,

¹ <http://www.illuminati-news.com/articles2/00262.html>

² Siehe Artikel 293 (S. 2), 1188 (S. 3), 1208 (S. 1-3) und 1256 (S. 6)

³ Siehe Artikel 1265 (S. 2/3), 1266 (S. 1/2) und 1967 (S. 3/4)

⁴ Schauspieler (1931-1968)

⁵ <http://www.youtube.com/watch?v=E31nogKVhdc>

⁶ <http://www.youtube.com/watch?v=HQic12mOPpI>

⁷ Rock'n Roll- und Country-Sänger (1940-1985)

⁸ Das „Roswell-Alien“-Dogma wurde (seit ca. 8. 7. 1947) lanciert, um von der Gralsmacht-Realität (siehe unter: <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2012/12/themen-artikel.pdf>) abzulenken. Der Astrophysiker und ehrliche UFO-Forscher Illobrand von Ludwig schreibt: *Viele überzeugte UFO-(Alien-)Anhänger glauben,*

obwohl zu beachten ist, dass Henry John Deutschendorf, Sr. vielleicht ein bisschen über diesen (angeblichen) Vorfall gewusst haben dürfte, da er seine Karriere als US-Air-Force Offizier auf dem Roswell Army Air Field machte (später umbenannt in die Walker Air Force Base), wo das (UFO-)Objekt (angeblich) ... in Roswell abgestürzt war.

Nachdem er in seiner Kindheit häufig umzog, wie viele unserer charakteristischen Personen, besuchte Denver in den frühen 1960er Jahren die Texas Tech-Universität. Im Jahr 1964 hörte er anscheinend den Ruf des Rattenfängers und brach prompt die Schule ab und ging nach LA. Dort angekommen, trat er mit dem „Chad Mitchell Trio“, eine Gruppe, aus der Jim McGuinn später „The Byrds“ mitbegründen wird. Bis November 1966 machte Denver im sogenannten "Riot on the Sunset Strip" mit, neben Leuten wie Peter Fonda⁹, Sal Mineo und ein beliebtes Mann/Frau-Duo, bekannt als Sonny und Cher (s.u.).



Ein Jahrzehnt später, in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre, arbeitete Denver neben einem gespenstischen Kerl namens Werner Erhard, dem Schöpfer des sogenannten "EST"-Trainings.¹² Nach seinem Abschluss an dem "Ausbildungs"-Programm, schrieb Denver ein kleines Liedchen, das für die Organisation zum Titelsong wurde. Im Jahr 1985 sagte Denver neben unserem alten Freund Frank Zappa¹³ bei den PMRC¹⁴-Anhörungen aus. Zwölf Jahre später starb Denver im Herbst 1997, als er selbst ein Flugzeug steuerte, welches kurz nach dem Start vom Flughafen Monterey abstürzte – ganz in der Nähe, wo das Monterey Pop Festival¹⁵ vor dreißig Jahren stattfand. Das Absturz-Datum war kurioserweise ein solches, worüber wir immer wieder gestolpert waren: der 12. Oktober (1997) ...

die US-Regierung habe 1947 in Roswell, New Mexico, ein abgestürztes UFO geborgen und versteckt die Überreste vor der Öffentlichkeit. Das könnte sein, ließ sich jedoch durch die Überprüfung sämtlicher Akten aus der damaligen Zeit durch das „General Accounting Office“ nicht bestätigen. Diese Behauptungen führen zu (wirklichen) Verschwörungstheorien, die nicht Quelle systematischer wissenschaftlicher Studien sein können (aus: UFOs – die unerwünschte Wahrheit, S. 11, Kopp 2009)

⁹ Siehe Artikel 1265 (S. 2/3), 1266 (S. 1/2) und 1267 (S. 2)

¹⁰ <http://www.youtube.com/watch?v=BERd61bDY7k>

¹¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Sonny_Bono

¹² Erhard-Seminar-Training, Vorläufer der Landmark Education („Lebenshilfe und Persönlichkeitsentwicklung“) http://de.wikipedia.org/wiki/Landmark_Education

¹³ Siehe Artikel 1256 (S. 2/3), 1260 (S. 4-6) und 1261 (S. 1)

¹⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Parents_Music_Resource_Center

¹⁵ Siehe Artikel 1261 (S. 1/2)

Ex-Beatle John Lennon¹⁶ ist gewiß einer der bekanntesten Namen auf dem Laurel Canyon Todesliste. Lennon zeichnet sich als einer der wenigen Leute aus, die mit dem Laurel Canyon zu tun hatten, deren Todesursache als Mord anerkannt wurde. Der Ex-Beatle wohnte natürlich nie in der Schlucht, aber er war eine feste Größe auf dem Sunset Strip und auf verschiedenen Laurel-Canyon-Treffen, häufig in der Gesellschaft von Harry Nilsson. Wie sich der Leser sicherlich erinnert, wurde er (Lennon) am 8. Dezember 1980 niedergeschossen – angeblich von Mark David Chapman, eher aber durch einen zweiten Schützen.

Lennon wurde, wie jeder weiß, vor dem New York Dakota Apartments ermordet, in welchen der Filmemacher Roman Polanski¹⁷ in den 1960er Jahren (in seinem Film „Rosemary`s Baby“¹⁸) das Handlungsgeschehen des satanischen Kultes legte ... Nur wenige Tage nach dem Mord an Lennon, machte Anger den lange verzögerten letzten Schnitt von „Lucifer Rising“¹⁹ und hatte sein Debüt in New York, nicht weit von dem blutbefleckten Gelände der Dakota Apartments. Und nicht lange danach begann die "Reagan Revolution", die Amerika transformieren sollte ...

Kommen wir zu der Sängerin und Club-27-„Mitglied“ Alexandra zurück.²⁰ Alexandra (1942-1969), bürgerlich Doris Nefedov, geborene Treitz wurde mit ihrer bemerkenswerten Stimme, ihrer Persönlichkeit und Liedern wie u.a. Mein Freund der Baum (selbst komponiert) und Zigeunerjunge berühmt.



Alexandra - Mein Freund der Baum 1968



²¹ Alexandra - Zigeunerjunge 1968

²²

Ihre Familie flüchtete 1944 vor der Roten Armee aus dem Memelland zunächst nach Sachsen und dann nach Kiel. Früh brachte sich das künstlerisch wie musikalisch talentierte Mädchen das Gitarrespiel bei, erhielt Klavierunterricht und begann, eigene Lieder und Gedichte zu schreiben.²³ Zum Unfalltod:²⁴ Alexandra fuhr ... mit ihrem Sohn (Alexander) und ihrer Mutter in der Nacht zum 31. Juli 1969 im Autozug von München nach Hamburg, wo sie am Vormittag noch einen Termin bei ihrer Plattenfirma hatte. Von dort fuhr sie über Landstraßen Richtung Sylt ... Hinter Itzehoe hatte ihr Wagen in der an der Bundesstraße 5 gelegenen Ortschaft Heiligenstedten eine Motorpanne und musste an eine Tankstelle geschoben werden, wo u. a. die Zündspule des Wagens gewechselt wurde. Bei einem weiteren Halt in Albersdorf klagte sie erneut über Schwierigkeiten mit dem Motor. Gegen 15 Uhr erreichte sie in Tellingstedt im Zuge der Landesstraße 149 die schwer einsehbare Kreuzung mit der Bundesstraße 203 und fuhr unter Missachtung der Vorfahrt in die Kreuzung. Ein Lastwagen traf ihren Wagen in die rechte Seite und schob ihn nach über 20 Metern in den Straßengraben. Ihr Fahrzeug wurde schwer beschädigt ... Alexandra starb noch am Unfallort, ihre Mutter wenig später im Krankenhaus in

¹⁶ Siehe Artikel 1145 (S. 3), 1208 (S. 3/5) und 1259 (S. 3/4)

¹⁷ Siehe Artikel 563 (S. 4), 1145 (S. 3), 1261 (S. 2, Anm. 6), 1262 (S. 10/11) und 1265 (S. 2)

¹⁸ Siehe u.a. Artikel 818 (S. 2). In diesem Zusammenhang fällt bei den Morden der Manson-„Family“ (s. Artikel 1262 [S. 5-11]) auf, daß Frau LaBianca Rosemary hieß und Sharon Tate, die Frau von Roman Polanski hochschwanger war.

¹⁹ Siehe Artikel 1270 (S. 1-3)

²⁰ Siehe Artikel 1260 (S. 4)

²¹ <http://www.youtube.com/watch?v=Fvcv4C1CG6M>

²² <http://www.youtube.com/watch?v=wWxasSjQcho>

²³ [http://de.wikipedia.org/wiki/Alexandra_\(S%C3%A4ngerin\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Alexandra_(S%C3%A4ngerin))

²⁴ [http://de.wikipedia.org/wiki/Alexandra_\(S%C3%A4ngerin\)#Der_Unfalltod](http://de.wikipedia.org/wiki/Alexandra_(S%C3%A4ngerin)#Der_Unfalltod)

Heide (Holstein). Der auf der Rückbank schlafende sechsjährige Sohn Alexander wurde nur leicht verletzt ...

Der Berliner Regisseur und Dramaturg Marc Boettcher ... veröffentlichte im Jahre 1999 eine Biographie über Alexandra, in der er auch der angeblich ungeklärten Todesfrage nachging. Während seiner Recherchen wurde Boettcher angeblich mehrfach von Unbekannten bedroht. Im selben Jahr wurde zum ersten Mal Boettchers Dokumentarfilm „Alexandra – die Legende einer Sängerin“ ausgestrahlt. Im Jahre 2004 trat er mit neuen Rechercheergebnissen und der Ankündigung, das Todesermittlungsverfahren neu aufzurollen, an die Öffentlichkeit. Boettcher habe aus den Stasiunterlagen der Birtler-Behörde erfahren, dass Pierre Lafaire, der Geliebte Alexandras, als US-amerikanischer Geheimagent tätig und trotz der Verlobung mit Alexandra bereits in Dänemark verheiratet gewesen sein soll.

Spiegel.de schreibt zum Unfall:²⁵ ... Alexandra missachtet zwei Stoppschilder, der Mercedes rollt in der Nähe von Tellingstedt auf die (der) Landstraße 149 und kollidiert mit einem Lastzug. Alexandra und ihre Mutter sind tot, der Sechsjährige auf dem Rücksitz überlebt mit nur ein paar Schrammen ... (Marc) Boettcher stellt fest: Es gibt kaum Material, jedenfalls kaum geordnetes, über das Leben der Sängerin. Dafür aber jede Menge Ungereimtheiten und Halbwahrheiten, dubiose Indizien und merkwürdige Hinweise. Amtliche Unterlagen scheinen manipuliert, vernichtete Akten tauchen unerwartet wieder auf. Eine Werkstatt, in der das Auto kurz vor dem Unfall repariert worden sein soll, war nicht ins Gewerbemelderegister eingetragen. Der Wagen verschwindet wenige Wochen nach dem Unfall, bevor er noch einmal gründlich untersucht werden kann. Noch in der Nacht des Unfalls wird in die Leichenhalle eingebrochen, in der die tote Künstlerin aufgebahrt ist, kurz darauf wird ihre Wohnung leergeräumt ... Ein technisches Gutachten stellt Jahrzehnte später den gesamten Unfallverlauf in Frage. "Manchmal", sagt Boettcher, "fühle ich mich wie James Bond."

Boettcher rutscht hinein in das Leben von Alexandra, fast unfreiwillig, aber immer tiefer. Er bekommt Anrufe, die ihn davor warnen, weiterzuforschen. Eier landen auf den Fenstern seines Häuschens in Berlin-Dahlem, vor seiner Tür liegt eine tote schwarze Katze, ein Anrufer verspricht ihm, "das beste Stück abzuschneiden und damit das Maul zu stopfen". Zwei weitere Autoren, die am selben Stoff arbeiten, geben verschreckt ihr Vorhaben auf. Verwandte der Toten verweigern mal die Zusammenarbeit und schütten ihm dann ihr Herz aus. Zeugen melden sich anonym, andere Zeugen verschwinden oder kommen kurz, nachdem sie Boettcher aufgespürt hat, ums Leben. Der Bestattungsunternehmer, der Alexandras Leiche gewaschen hat, meldet sich bei Boettcher und beteuert, die tote Sängerin sei kaum verletzt gewesen. Ein Verwandter entpuppt sich als Mitarbeiter des Militärischen Abschirmdienstes, ein anderer als Stasi-IM. Ein Verlobter stellt sich als potentieller Bigamist und (CIA-)Spion heraus (s.o.) ... (Evt. werde ich noch einmal auf das Thema eingehen.)



Das linke Bild²⁶ zeigt, daß die Kollision auf der Beifahrerseite erfolgte – Alexandra könnte durchaus, wie der Bestattungsunternehmer behauptet (s.o.) leicht verletzt gewesen sein. Das rechte Bild zeigt den heutigen Zustand: die Landstraße überbrückt die Bundesstraße. Wie oben berichtet, kam Alexandra auf der L 149 von Albersdorf (hellroter Pfeil), das ca. 10 km von Tellingstedt entfernt liegt. Das andere Auto (LKW?²⁷), falls es eines gab, müsste auf der B 302 von rechts gekommen sein (dunkelroter Pfeil).

(Fortsetzung folgt.)

²⁵ http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/4626/tote_katze_vor_der_tuer.html

²⁶ <http://www.adimax.de/alexandra/tod.htm>

²⁷ Meines Erachtens müsste der Mercedes einen größeren Schaden aufweisen, wenn ... ein Lastwagen ... ihren Wagen in die rechte Seite (traf) und ... ihn nach über 20 Metern in den Straßengraben (schob [s.o.]).